



Postulat 284

Eingang Stadtkanzlei: 13. August 2015

Lesehilfe für Sekundarschulzeugnisse

Mit dem Schuljahr 2015/16 geht die Projektphase der Integrierten Sekundarschule mit niveaudurchmischten Stammklassen im Schulhaus Gasshof zu Ende. Ab Schuljahr 2016/17 wird dieses Modell in der ganzen Stadt Luzern eingeführt. Die getrennten Klassen nach Niveau A, B und C werden aufgehoben. Die Kinder werden unabhängig von ihrer Leistung in fixe Stammklassen eingeteilt und nur noch für die Fremdsprachen Französisch und Englisch in Niveaugruppen getrennt unterrichtet.

Es ist nicht so, dass die Stadt Luzern etwas Neues einführt, andere Gemeinden wenden dieses Integrierte Sekundarschulsystem bereits an. In kleineren Gemeinden sind die zu kleinen niveaugetrenten Schulklassen der Hauptgrund, in der Stadt soll es der pädagogische Nutzen sein. Die Sekundarschulkinder sollen besser in ihren Fähigkeiten gefördert, getestet und eingestuft werden. Ein Wechsel eines Niveaus (ohne Klassenwechsel) kann semesterweise erfolgen und ist motivierend für bessere Leistungen je Semester.

Allein schon im Kanton Luzern gibt es unterschiedliche Systeme. Zusätzlich führen andere Kantone wiederum andere Schul- und Bewertungssysteme, die nicht 1:1 mit dem Luzerner Schulsystem verglichen werden können. Von Harmonisierung kann hier nicht gesprochen werden. Dies führt zu Verwirrung der involvierten Kinder, der Eltern, aber auch der Lehrbetriebe. So fordern einzelne Ausbildungsbetriebe einen Abschluss im höchsten Sekundarschulniveau, das es in solcher Form gar nicht mehr geben wird. Einzelne Fächer werden immer niveauübergreifend unterrichtet und bewertet, was sich in den Zeugnissen widerspiegelt. Zeugnisse können noch weniger miteinander verglichen werden. Nur Personen, welche mit dem Schulsystem sehr vertraut sind, kennen im Zeugnis die Unterschiede, welche für die Berufswahl oder anschliessende Schulen sehr entscheidend sind. Zum Erklären ihrer Schulzeugnisse kommen jeweils nur die wenigsten Schüler. Aus diesem Grund fordern wir den Stadtrat auf, jedem Sekundarschulzeugnis eine Lesehilfe oder ein Merkblatt beizulegen. Dies soll unser System erklären und auf die Unterschiede in der Zentralschweiz aufmerksam machen, denn die Lehrstellensuche geht oft auch über die Kantonsgrenze hinaus. Mit unserer Forderung schaffen wir echte Chancengleichheit und einen guten Start in die Berufswelt.

Nur die Wahl eines Berufes, welcher den Fähigkeiten und Talenten eines Schulabgängers entspricht, hilft Misserfolge möglichst zu vermeiden.

Sandra Felder-Estermann
namens der FDP-Fraktion